



Einrückungs-Gebühr
für Mittelteil und
nahe Umgebung bei
einmal. Einrückung
8 Pfg., bei mehrmal
je 6 Pfg., auswärts
je 8 Pfg., die ein-
spaltige Zeile ober
deren Raum.

Verwendbare Bei-
träge werden dankbar
angenommen.

Zum Schillerjubiläum.

Wer hätte vor wenigen Jahren noch geglaubt, daß das Gedächtnis von Schillers Todestag die ganze deutsche Nation zu einmütiger Begeisterung entflammte? Woher das Wiedererwachen an seinem Todestag? Darüber sich zu befinden, wäre eine interessante Aufgabe. Doch jetzt wollen wir uns vor allem darüber freuen, daß Schiller noch lebt in unserem Volk und wann sich dies Leben anläßlich der Schillerfeier aufs neue kräftig regte, so wäre das von größtem Segen. Denn Vieles und Großes hat Schiller uns zu sagen und zu geben.

Schiller war ein Kind des gewöhnlichen Volks, niederem Stande entsprossen, und hat sich unter unglücklichen Müheligkeiten und schier unüberwindlichen Hindernissen mit tapferem, unverzagtem Heldenmut den Weg zu der leuchtendsten Sonnenhöhe des Lebens gebahnt. Wenn je einmal, so trifft bei ihm das Wort zu: „Mensch sein, das heißt ein Kämpfer sein.“ Aber der eigentliche Grund der Popularität unseres Dichters liegt noch tiefer. In Schiller hat der innerste Kern und edelste Teil der deutschen Volkseele seinen höchsten und glänzendsten Ausdruck gefunden: Der deutsche Idealismus, der Sinn und Zug zum Ewigen und Un-sichtbaren, der Sinn auf das einzig Wahre und Wertvolle und allein wahrhaft Beglückende.

Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglichieren.
Dieses Wort aus der „Brant von Messina“ ist das eigentliche Thema des stets wechselnden Heroldskraus unseres Dichters gewesen. Und wer möchte nicht zugeben, daß diese Mahnung heute noch, ja gerade für unser Geschlecht eines neuen Jahrhunderts ganz besonders nötig und angebracht wäre? Wie mocht sich doch in weiten Kreisen der materialistische Sinn bereiten, der nur das als erstrebenswert anerkennt, was man schauen und tasten, rechnen und messen, genießen und aufspeichern kann! Da hat Schiller noch lange eine Erzieheraufgabe für unser Volk, so oft er auch von mancher Seite als überwindener Standpunkt, als eine bloß „geschichtliche Größe“ angesehen wird.

Die Begeisterung fürs Ideale ist der Grundzug aller dichterischen Erzeugnisse Schillers. Im Idealen liegen die Werte und Freuden des Lebens. Wohl hat Schiller auch die sinnlichen Genüsse in Liebes- und Trinkliedern gefeiert. In dem Jugend-Drama „Die Räuber“ kommt der wilde Drang nach ungezügelter Freiheit in drastischen Worten zum Ausdruck. Aber je mehr und mehr war des Dichters Geistes gestimmt auf die Verherrlichung alles wahrhaft Großen und Guten. Da ist die Fülle der Freuden.

Aus der Wahrheit Feuerpegel lächelt sie den Forscher an.
In der Tugend stellem Hügel leitet sie des Dulders Bahn.
Auf des Glaubens Sonnenberge sieht man ihre Fahnen wehn.

Durch den Miß geprengter Särge sie im Chor der Engel stehn.
Wie zart und leich ist die Schilderung der Liebe:
O zarte Sehnsucht, süßes Hoffen,
Der ersten Liebe goldne Zeit!
Das Auge sieht den Himmel offen,
Es schmelzt das Herz in Seligheit;
O daß sie ewig grünen blühe,
Die schöne Zeit der jungen Liebe!

Die echte Liebe bleibt: „die Leidenschaft flieht, die Liebe muß bleiben!“ Ueberhaupt ist das ganze Lied von der Blode ein Hymnus auf echtes, deutsches Familienleben. Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn, das ist

des Dichters Glaube, die Treue der Ehegatten, die Treue der Freunde.



Vor allem aber ist Schiller der Dichter der Freiheit. Nach Freiheit dürstete seine jugendliche Seele unter dem strengen Erziehungszwang der Klosterschule. Und da kam dann das jugendliche Kraftgefühl in den „Räubern“ mit solch elementarer Macht zum Ausbruch, daß das ganze Drama den Kampf der Freiheit gegen allen Zwang der Ordnung in Staat und Familie verherrlicht. Aber schon der jugendlich stürmische Geist erkannte die notwendigen Schranken allen Freiheitsdrangs, wenn er zuletzt seinen Helden sagen läßt: „O, über mich Narren, der ich wähnte, die Welt durch Greneln zu verschönern und die Geseze durch Geselzlosigkeit aufrecht zu halten. . . Ich erfahre mit Zähneklappen und Seulen, daß zwei Menschen wie ich, den ganzen Bau der stillosen Welt zu Grunde richten würden.“ — Freiheit ist das Leben und Weben der Gotteschöpfung: „Auf Freiheit ist sie gegliedert, und wie reich ist sie durch Freiheit.“ Freiheit ist das höchste Gut des Einzelnen. Sie entscheidet über den „Wert“ des Menschen: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, Und war er in Ketten geboren.“ Freiheit ist das höchste Gut des Volks und Staats. Aber es gibt auch einen Mißbrauch der Freiheit; Freiheit ist nicht so viel wie Willkürhaftigkeit:

Wo rohe Kräfte sinnlos wallen,
Da kann sich kein Gebild gestalten;
Wenn sich die Völker selbst besreien,
Da kann die Volksfahrt nicht gedeihen.“
Mit Entsetzen hat sich Schiller von der französischen Revolution abgewandt.
Freiheit und Gleichheit! hört man schallen;
Der ruhige Bürger greift zur Wehr,
Die Straßen füllen sich, die Hallen,
Und Bürgerbanden ziehn umher . . .
Nichts Heiliger ist mehr; es lösen
Sich alle Bande frommer Scheu;
Der Saue räumt den Platz dem Bösen
Und alle Laster wallen frei.

Aber trotz dieses Mißbrauchs bleibt die Freiheit doch „des Lichtes Himmelsfackel.“
Laßt euch nicht iren des Böbels Gescheit,
Nicht den Mißbrauch rasender Toren.“
Freiheit, Tugend, Glaube, das sind die drei Worte, von denen es heißt:

Drei Worte nenn ich euch, inhaltsschwer,
Sie gehen von Mund zu Munde;
Doch stammen sie nicht von außen her,
Das Herz nur gibt davon Kunde.
Dem Menschen ist aller Wert gerührt,
Wenn er nicht mehr an die drei Worte glaubt.“

Der wahrhaft freie und gute Mensch ist vor allem auch ein treuer Freund des Vaterlands. Die glühende Vaterlandsliebe, die aus den großartigen Dichtungen: „Wilhelm Tell“ und „Die Jungfrau von Orléans“ her-

vorleuchtet, hat einen tiefen Einfluß auf unser deutsches Volk ausgeübt; sie hat begeistert zu den heldenhaften Freiheitskriegen, sie hat die Sehnsucht nach einem einigen großen deutschen Vaterland unauflöslich in die Herzen geprägt.
Wir wollen sein ein Volk von Brüdern;
In keiner Not uns trennen und Gefahr!

Und:
„Ans Vaterland, ans teure Schloß dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.“
Und aalte es auch blutigen Kampf und Krieg:
„Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut,
Wenn es der Kampf nicht ist fürs Vaterland?“
„Mühtwüdig ist die Nation, die nicht ihr alles
freudig setzt an ihre Ehre!“

Fürwahr Großes und Erhabenes hat Schiller mit alledem seinem deutschen Volk gesagt und — heute noch zu sagen. Und es ist heilige Pflicht der Nation, diesen Propheten des Eblen und Guten zu ehren, nicht bloß mit Festfeiern, sondern mit der Tat!

Aber auch auf die Grundlage des Gesamtwohls, den Gottesglauben, hat Schiller ebenso freimütig, als ernst hingewiesen. Der christlichen Religion, wie sie sich in den verschiedenen Bekenntnissen auspräpirt, stand Schiller fern:
„Welche Religion ich bekenne? Keine von allen.
Die du mir nennst. Und warum keine? Aus Religion.“
Die äußeren Formen der Religion hielt er für gleichgültig. Aber die Religion selber, als Gottesglaube und Nächstenliebe, war ihm das Heiligste und Höchste. Er hatte ein tiefes Gefühl für die Größe und Erhabenheit Gottes. Dem Gottesleugner Franz v. Moor läßt er sagen:
„Dieser allwissende Gott, den du Tor und Bösewicht mitten aus seiner Schöpfung zerstückst,
braucht sich nicht durch den Mund des Staubes zu rechtfertigen. Er ist ebenso groß in deinen Tyraneien, als irgend in einem Lächeln der siegenden Tugend.“ Und die Naturgesetze, die der Oberflächlichen Betrachtung Gott entbehrlieh erscheinen lassen, sind ihm, dem Denker, viel eher ein Beweis für das Walten der göttlichen Weisheit:
„Im den Künstler wird man nicht gewahr. Beschelden,
Verhüllt er sich in ewige Geseze;
Die sieht der Freigeist, doch nicht ich n. Woju
Ein Gott? sagt er! Die Welt ist sich genug.
Und keines Christen Andacht hat ihn mehr,
Als dieses Freiheits Lasterung geprießen.“
Und darum ist der Glaube an Gott eines jener drei wertvollsten Worte:

„Und ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt,
Wie auch der menschliche wankt;
Hoch über der Zeit und dem Raume weht
Lebendig der höchste Gedanke,
Und ob alles in ewigem Wechsel kreist,
Es beharret im Wechsel ein ruhiger Geist.“
Unzere Christenhoffnung, kann man sie
schöner preisen, als es Schiller tut in den Worten:
„Dem dunklen Schoß der heiligen Erde
Vertrauen wir der Hände Tat,
Vertraut der Sämann seine Saat,
Und hofft, daß sie entkeimen werde
Rum Segen nach des Himmels Rat.
Noch köstlicheren Samen bergen
Wir trauernd in der Erde Schoß
Und hoffen, daß er aus den Särgen
Erblühen soll zu schönem Los.“

Wir haben Schiller eines Propheten genannt. Die größten und heiligsten Güter der Menschheit hat er uns mit heiliger Begeisterung in der wunderbaren Sprache seiner Dichtung geprießen. Und darum haben wir allen Grund, ihn als der Größten einen zu ehren; wir wollen zum Schillerfest der Mahnung Göttes gedenken:
„Zum höchsten hat er sich emporgeschwungen,
Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt.
So feiert ihn! Denn was dem Man n das Leben
Nur halb erteilt, soll ganz die Nachwelt geben.“



Sttmannsweller.
Beigholz-Verkauf.

Am Freitag, den 12. Mai
 mittags 1 Uhr



verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus aus ihren
 Schabbe'schen Waldungen
 250 Rm. gemischtes forchendes Scheiterholz
 und aus dem Gemeindevald
 20 Rm. tannenes, größtenteils Papierholz
 wozu Käufer freundlichst eingeladen werden.
 Den 3. Mai 1905.

H. A.:
Schulth.-Amt:
 Koller.

Altensteig, 8. Mai 1905.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
 unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute früh
 3 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Groß- und
 Schwiegermutter

Katharine Yetter

geb. Roh
 nach langem, schwerem Leiden im 82. Lebens-
 jahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung: Mittwoch, 10. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Ebhhausen.

Meiner werthen Kundschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich

Mittwoch, den 10. ds. Mts.

an wieder mit meiner

Säg- & Spaltmaschine

in Altensteig bin.

Aufträge nimmt Hr. Joller, Schuhmachermeister entgegen.

A. Guhl.

Altensteig.

Welschkornmehl-Abschlag.

Von heute ab verkaufe:
 Gelbes Welschkornmehl pro Sack und bar 15 Mt.
 la. fein gemahl. Roggenmehl " 18 "

Christoph Bühler.

Dr. Baumann, Nagold

pr. Arzt und Geburtshelfer.

Electr. Licht- und Wasserbehandlung gegen Gliederweh,
 Nerven- und Herzerleiden.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Coza-
 pulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben wer-
 den, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über
 Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß
 die Spirituosen dem Trinker völlig vollkommen. Coza wirkt
 so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das-
 selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu
 wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende von Familien wieder verschont, hat von
 Schande und Unruhe Tausende von Männern gerettet, welche
 nachher kräftige Arbeiter und tüchtige Geschäftsleute ge-
 worden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten
 Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um
 mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet
 an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird
 als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe

3534.

Schneiden Sie diesen Kupon
 aus, und schicken denselben noch
 heute an das Institut.
 Briefe sind mit 20 Pf. zu
 frankieren.

Coza Institut

(Dept. 3534)

62, Chancery Lane,

London, W. C. (England).

Die schönste Schillerfeier für Alle

die Schillers Werke noch nicht gelesen haben, ist das Lesen derselben.
 Sämtliche Ausgaben — auch die billige einbändige Volksausgabe
 zu Mt. 3. — sind zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung

Simmersfeld.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 10. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

verkauft gegen bare Bezahlung:
 1 Pferd (Schimmel) samt
 Geschirr, 1 Kuh, 1 Berner-
 wäaele, 1 Herrenschlitten,
 1 Ackerwalze, 1 großer Heu-
 rechen, 2 große Dachleitern,
 4 Ketten, etwa 25 Wagen
 Dung, 4 Pferdekummet, 2
 Kleiderkasten, 1 Bienenkasten,
 1 Tisch und 2 Badmülden.
 Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
 Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher.

Altensteig.

**Most-
 Rosinen.**

Von einer nächste Woche
 eintreffenden größeren Partie
 — **Gelegenheitskauf** —
 offeriere ich, solange Vorrat
 reicht

Schwarze Thyra la. Mk. 11
 „ „ extra „ 13 pr. Str.
 „ „ Esme „ 15
 gelbfl. Sultaninen „ 15

C. W. Luz Nachf.

Frei Bühler jr.

Altensteig.

Schillerlocken

und

**Windbeutel
 mit Schlagrahm**

per Stück 10 Pfg. empfiehlt
 Fr. Flaig
 Konditor.

Dochdorf.

Streuverkauf.

Unterzeichnete verkauft
16 Loß Stren
 am Weg von Morgental nach
 Fünfbromm gelegen
 am 13. Mai, vormittags 10 Uhr.
Jakob Schabbe
 z. Ende.

Beste Qualität
Taschen-Uhren
 für Herren und Damen lauft
 man am billigsten unter zwei-
 jähriger Garantie
 bei
Wilhelm Seif
 Uhrmacher
**Pfalzgrafen-
 weiler.**
 Gleichzeitig empfehle Regu-
 lateure, Gewichtuhren
 neueren Stils, sowie
Wederuhren.
 Reparaturen rasch und billig.

Ein jüngeres
Dienstmädchen

von 14—16 Jahren wird von H.
 Familie pro 15. Juni gesucht.
 Näheres in der

Red. d. Bl.

Baiermühle-Sttmannsweller.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 11. Mai d. J.
 in unser Gasthaus zum „Döfen“ in Altensteig
 freundlichst einzuladen.

Jakob Seeger
 Baiermühle.

Katharine Seeger
 Sttmannsweller.

Ausgang um 11 Uhr in Altensteig.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
 Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.



Gartenmöbel

als:

**Tische
 Stühle
 Bänke etc. etc.**

empfecht

Paul Beck.

Der Blitz-Fahrplan

ist erhältlich in der
W. Rieker'schen Buch- und Schreibwarenhandlung.

Altensteig.

**Kautschuk-
 Stempel**

aller Art



in solider
 und schöner
 Ausführung

empfecht die

**W. Rieker'sche Buch- und
 Schreibwarenhandlung.**

Feistkorn's
Zahnschmerz-Stiller
 hilft sofort!
 Ueberraschende Wirkung.

Altensteig.

Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt unter günstigen Bedingungen
 in die Lehre
August Seeger
 Schuhgeschäft.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
 schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
 — Abfahrten wöchentlich Samstags
 nach New-York.

Auskunft beim Agenten:

W. Rieker, Altensteig
 Dorferstrasse.

Altensteig.

**Mohnöl
 Leinöl
 Maschinenöl
 Bodenöl**

empfecht billigt

J. Wurster.

